

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 47.

Dienstag den 25. April

1865.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

## Amtliche Bekanntmachungen.

N a g o l d. In Folge höherer Weisung werden die Ortsvorsteher beauftragt, binnen 14 Tagen hieher anzuzeigen:

- welche Staatssteuerbeträge bei der letzten Abgeordnetenwahl (1862) in der Liste der Höchstbesteuerten der erste und der letzte der Wahlmänner I. Klasse hatte,
- welcher Durchschnittsbetrag an Staatssteuer auf je einen Höchstbesteuerten (Wahlmann I. Klasse) entfällt?

Den 22. April 1865.

K. Oberamt. Bölg.

### N a g o l d. Auswanderung.

Der Zuchthausgefangene Johannes Graf von Haiterbach ist zur Auswanderung nach Amerika begnadigt worden. Etwas Ansprüche an denselben sind binnen 10 Tagen bei dem Gemeinderath Haiterbach geltend zu machen, widrigenfalls jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätte.

Den 22. April 1865.

K. Oberamt.  
Bölg.

### N a g o l d. Schafsperr.

Die beiden auf der Markung Sulz laufenden Schafweiden sind mit der Wilberaude befaßt; es wird deshalb der Verkehr mit diesen Schafen untersagt.

Den 22. April 1865.

K. Oberamt.  
Bölg.

### Forstamt Altenstaig. Revier Hossfeldt. Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 2. Mai, Morgens 10 Uhr, kommen in Enzklösterle aus den Staatswaldungen der Hühnerberger und Nischberger Gut zum öffentlichen Aufsteich:

- 2 Stück eichene Stämme,
- 6 „ birkene „
- 160 „ forchene „ und Klöße.

Altenstaig, 22. April 1865.

K. Forstamt.  
Velland.

### Altenstaig Dorf, Oberamts Nagold. Langholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 26. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus aus dem Gemeinewald Langholz:

- 250 Stück gefälltes Langholz.

Zu gleicher Zeit wird das heuer zu hanende Langholz im Enzwald, circa 250 Stück mit ca. 10—12000 Cubikfuß, auf dem Stock verkauft, wozu Kaufliebhaber einladet

Schultheißenamt.  
Rast.

### 2 1/2 H o r b. Langholz- und Sägflöße-Verkauf.



Am Donnerstag den 4. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, werden im Oßsen zu Salzstetten verkauft:

- 36 Stück Holländer mit 4266 C.,
- 86 Stück Rothholz mit 6586 Cubikfuß,
- 137 „ „ 50er mit 6639 Cubikfuß,
- 284 „ Kleinholz „ 8020 „
- 34 „ Sägflöße „ 991 „

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. April 1865.

Stiftungsverwaltung.

### 2 1/2 U n t e r t h a l h e i m, Oberamts Nagold. Fabriks-Auktion.

Aus der Verlassenschaft des Rader Kluf, gew. Hirschwirts hier, wird am Mittwoch den 26. April, von Morgens 8 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

- 1 Kuh, 1 Rinde,
- 1 aufgemachter Waschgen, Pflug und Gage,
- 1 Kette, allerlei Fuhr- und Bauerngeschirr.

Früchten:

- 1 Scheffel Weizen,
- 15 „ „ Dinkel,
- 10 „ „ Gerste,
- 12 „ „ Haber,
- 2 Simeri Ackerbohnen,
- 24 „ „ Kartoffeln.

Futter und Stroh:

- 16 Centner Heu und Dehnd,
- 120 Bund Dinkelstroh,
- 50 „ „ Haberstroh,
- 40 Bund Gerstenstroh,

Am Donnerstag den 27. April: Faß- und Bandgeschirr: 2 Eimer Wein und 1 Eimer Brantwein; ferner Zinn-, Glas- und Porcellangeschirr, Mannsleider, Schreinwerk, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr und allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waisengericht.

### H o c h d o r f, Oberamts Horb.

### Eichene Glanzrinden-Verkauf.

Wegen eingetretener Hindernisse findet der auf Montag den 1. Mai d. J., ausgeschrieben Verkauf von ungefähr 30 Klafter eichener Glanzrinde in dem Gemeinewald Haib am

Samstag den 29. April  
Morgens 10 Uhr,

statt.

Waldmeisteramt.

### Privat-Bekanntmachungen.

In der Pfarrscheuer in Spielberg sind aufbewahrt und in gutem Zustand dem Verkauf ausgesetzt:

- Ein mit einem Dach versehenes Bernerwägelchen, ein Paar Pferdegeschirr, zwei Reitfädel.

Kaufliebhaber wollen sich in gefälliger Balde an den Unterzeichneten oder an den Herrn Pfarrer Hofmann in Spielberg wenden und Kaufsanträge machen.

Altenstaig, den 18. April 1865.

Güllenberger,  
Oberförster a. D.

### 2 1/2 N a g o l d.

Unterzeichneter hat eine Partie Rohrsessel nebst andern Sesseln, sowie noch eine größere Partie Spiegel mit sauber gearbeiteten Ruchbaumrahmen aller Sorten zum billigen Preis zu verkaufen.

Schreiner Kenner.

### 3 1/2 A l t e n s t a i g.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Annahme von Bleichgegenständen für die

### Wforzheimer Bleiche

unter Zusicherung prompter und sorgfältiger Bedienung.

Carl Heußler.



G b h a u s e n.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 2. Mai  
in das Gasthaus zum Löwen hier freundlich einzuladen.

**Jakob Friedrich Schöttle**, Maurer,  
Sohn des Jakob Simon Schöttle, Zeugmachers,  
**Christina Hauser**,  
Tochter des Georg Friedrich Hauser, Bäckers.

## E m p f e h l u n g.

Auf bevorstehenden Nagolder Markt empfehle ich mein mit den neuesten Frühjahrsstoffen best sortirtes Modewaarenlager.

Insbesondere mache ich noch aufmerksam, daß ich mit meinen sämtlichen Baumwollwaaren bedeutend abgesc schlagen habe und gebe ich dieselben weit unter meinem Ankaufspreise.

### A. Augsburg aus Dettensee.

2<sup>te</sup> Altenstaig.  
**Avis für die Herren Gerber.**  
Denselben zeige ich hiemit an, daß ich von den Herren J. L. Graubner und Söhne in Frankfurt a. M. mit dem Commissionsverkauf von Häuten beauftragt bin und daß ich stets eine große Auswahl in Madras, Bengal, Calcutta, Java, Seronen u. s. w. in den schönsten und besten Qualitäten auf Lager habe.  
Die Preise werden immer so billig als nur möglich gestellt, so daß ich jeder Concurrenz begegnen kann.  
Karl Walz, Kaufmann.

Altenstaig.  
Frisches Selterser Wasser zu haben bei  
Carl Walz, Kaufmann.

2<sup>te</sup> Altenstaig.  
**Bettfedern** bei  
J. G. Wörner.

2<sup>te</sup> Altenstaig.  
**Kochbohnen und Eiermehl.**  
J. G. Wörner.

2<sup>te</sup> Altenstaig.  
**Saframen und alle Sorten Gartensamen.**  
J. G. Wörner.

2<sup>te</sup> Altenstaig.  
**Corsetten** mit und ohne Rahm nur Fischbein mit Schließen sind zu haben bei  
J. G. Wörner.

2<sup>te</sup> Nagold.  
**Wein-Empfehlung.**  
Mein Lager reingehaltener Weine von den Jahrgängen 1861, 1862 und 1863 erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Gottlob Knodel.

2<sup>te</sup> Nagold.  
**Farbwaaren**, sowie Schreib- und Zeichen-Materialien bei  
Louis Sautter bei der Kirche.

2<sup>te</sup> Nagold.  
Feine Badeschwämme, Haarbalsam und Toilettenseifen, sowie große Pferd- und Tafelschwämme bei  
Louis Sautter bei der Kirche.

Wingärten bei Ravensburg.  
Vergoldete, sehr hübsche

 **Lyren** 

als Sängergehen für Mitglieder der Liederkranze, liefert zu 6 kr. per Stück  
Albert Gräber.

**NB.** Ein Muster liegt zur Ansicht bei der Redaktion dieses Blattes.

3<sup>te</sup> Hailerbach.  
Wegen Absterben meines Sohnes verkaufe ich am  
Feiertag Philippi und Jakobi, 1. Mai, Mittags 1 Uhr,  
einen vollständigen, neu eingerichteten Schreinerhandwerkzeug, worunter auch 8 Schraubknechte, 5 Journierböcke, ungefähr 80 Stück tannene Bretter, 22 Stück Kirsch- und Birnbäume und ein buchener Flecken zur Hobelbank.

Friedrich Braun, Weber.

2<sup>te</sup> Mödingen,  
Oberamts Herrenberg.  
50 Centner Hen und Deind und 100 Bund Dinkel- und Haberstroh verkauft  
Simon Bertsch.

2<sup>te</sup> Rothfelden,  
Oberamts Nagold.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein kräftiger, junger Bursche, der die Bäckerei und Bierbrauerei zu erlernen Lust hat, findet eine Stelle bei  
Löwenwirth Seeger.

N a g o l d.

## Strohüte.

### Empfehlung.

Feine und ordinäre Strohhüte in sehr großer Auswahl empfiehlt zu billigem Preise  
Gottlob Knodel.

Neuweiler,  
Oberamts Calw.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit einem verehrlichen Publikum an, daß er jeden Samstag als Voté nach Altenstaig kommt und sein Absteigquartier bei Herrn Bierbrauer Luz, Stadtrath, nimmt.  
Ich empfehle mich zur Besorgung von Briefen und Paketen aller Art und sichere pünktlichste Besorgung zu.  
Samuel Schönhardt.

Unterwaldach,  
Oberamts Freudenstadt.

Am Feiertag Philippi und Jakobi, den 1. Mai, verkaufe ich  
300 Stück Bauholz und  
100 Stück Haackstangen  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Theurer.

N a g o l d.

Ein junger Mensch, der das Bäckehandwerk zu erlernen Lust hat, oder auch ein erst aus der Lehre getretener Geselle kann eintreten; bei wem? sagt die  
Redaktion.

2<sup>te</sup> Nagold.  
Einen Lehrling nimmt unter annehmbareren Bedingungen an  
Schuhmacher  
Chr. Schittenhelm.

N a g o l d.

Eine gesunde **Amme** findet sogleich eine gute Stelle in Stuttgart durch  
Oberamtsarzt Dr. Schüz.

2<sup>te</sup> Rohrdorf,  
Oberamts Nagold.  
**700 Gulden Pflegschaftsgeld**  
liegen gegen geschliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat bei  
Michael Weinmar.

2<sup>te</sup> Nagold.  
**Zimmer zu vermieten.**  
Zwei freundliche Zimmer hat sogleich zu vermieten  
W. Knodel, Uhrmacher.

Bon Hr. Rothgerber Kempf in Gbhausen empfing ich 2 fl., wofür ich, wie auch für alle übrigen empfangenen Gaben meinen herzlichsten Dank ausspreche.  
Adam Mast von Rohrdorf.

**Wiktualien-Preise.**

	Nagold.	Altenstaig.
Kernbrod . . . . .	8 Pfd. 26 fr.	26 fr.
Mittelbrod . . . . .	" " 22 fr.	— fr.
Schwarzbrod . . . . .	" " 18 fr.	— fr.
1 Kreuzerweck schwer	6 L. 2 D. 6 L. 2 D.	6 L. 2 D.
Ohsenfleisch . . . . .	1 Pfd. 12 fr.	— fr.
Rindfleisch . . . . .	1 " 11 fr.	12 fr.
Lammfleisch . . . . .	1 " — fr.	— fr.
Kalbsteisch . . . . .	1 " 9 fr.	9 fr.
Schweinefleisch mit Speck	13 fr.	13 fr.
do. ohne Speck	12 fr.	12 fr.
Butter . . . . .	1 Pfd. 25 fr.	— fr.
Rindschmalz . . . . .	1 " 29 fr.	— fr.
Schweineschmalz . . . . .	1 " 20 fr.	— fr.
Eier 8 Stück . . . . .	8 fr.	— fr.

Fruchtgattung  
Dinkel, alter  
" neuer  
Kernen  
Haber  
Gerste  
Weizen  
Koggen  
Bohnen  
Erbsen  
Linsen

Bei dem  
Lirung und  
die Prüfung  
Geometer Ch.  
renberg.

Stuttg  
Wagners mit  
Mainz durch  
waren, darun  
gen 170 Mann  
nison viel an  
einen anstec  
hards im Bar  
im innern Hof  
nächstens ihre  
stellung am a  
lungene Kunis  
Platz, wo das  
Contract vider  
Leitung des A  
tragen werde  
hätte denn d  
Miller den Kri  
lands! Nach  
diesem Nachw  
Eisenbahnverbi  
Verbindung in  
Eisenbahn, die  
eine Heilbronn  
ralkelbahn über  
linie Rappena  
gebaut werden  
Stuttg  
neuerdings di  
besörderern ei  
Auf- und Abl  
schwäfen und  
überwaden, C  
den Dienstauf  
von dem Pub  
Berlin  
blos in Preu  
übrigen Deuts  
um seiner selb  
dung mit Frei  
Bewegung de  
andere Lösung  
nächst zu geben  
Deutschland in  
begleitet sein.  
Der Jah  
April, ist in  
gefeiert worde  
unter großen  
Denkmal gel  
wöhnlich groß  
allen Regimen  
ben, waren





# Frucht-Preise.

Fruchtgattungen.	Nagold, 22. April 1865.			Altenhaig, 19. April 1865.			Freudenstadt, 15. April 1865.			Calw, 15. April 1865.			Tübingen, 7. April 1865.			Heilbronn, 22. April 1865.		
	fl. tr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, alter	4 6	3 57	3 47	4 15	4 9	4 --	5 54	5 48	5 39	5 18	5 10	5 6	4 6	3 54	3 47	3 38	3 28	3 --
Dinkel, neuer	4 6	3 59	3 48	3 48	3 37	3 30	4 9	4 --	3 52	4 --	3 35	3 12	3 56	3 49	3 42	3 36	3 31	3 27
Kernen	---	4 10	---	---	4 18	---	---	---	---	---	---	---	---	4 --	---	---	---	---
Haber	---	---	---	---	---	---	5 40	5 28	5 15	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Gerste	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Weizen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Roggen	---	4 33	---	---	4 44	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Bohnen	---	---	---	---	4 30	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Erbsen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Linsen	---	4 28	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

## Tages-Neuigkeiten.

Bei dem Lehrkurs für Wiesenbau, Felderdrainirung, Feldwegregulirung und Hartungsvereinigung in Hohenheim haben unter Anderen die Prüfung bestanden: Geometer G. Gantner von Unterthalheim; Geometer Ch. Schuen von Nagold; Geometer F. Widmann in Herrenberg.

Stuttgart, 17. April. Dieser Tage haben wir hier zwei Bagnons mit östreichischen Soldaten aus der Bundesfestung Mainz durchpassiren, welche sämmtlich am Augentypus erkrankt waren, darunter mehrere ganz Erblindete. Die Zahl mochte gegen 170 Mann betragen. Schon früher hatte die preussische Garnison viel an dieser Krankheit zu leiden, welche stets in Kasernen einen ansteckenden Charakter annimmt. — Die Reiterstatue Eberhards im Park, welche der verewigte König im Jahr 1860 hatte im innern Hof des Kal. Residenzschlosses aufstellen lassen, wird nächstens ihren alten Standpunkt verlassen und dafür ihre Aufstellung am alten Schlosse erhalten. Jedenfalls paßt das mißlungene Kunstwerk besser dortbin, als auf seinen gegenwärtigen Platz, wo dasselbe mit dem Style des Schlosses einen zu großen Contrast bildet. — Man spricht hier allgemein davon, daß die Leitung des Kriegsministeriums einer andern Persönlichkeit übertragen werde, nämlich dem General Hardegg in Ulm. So hätte denn die Kammer vor Dürern zum letztenmal mit Hrn. v. Miller den Kriegsetat beraten. — Ein Bild der Einigkeit Deutschlands! Nach den neuesten Berichten aus Baden werden wir mit diesem Nachbarstaat in nicht allferner Zukunft in eine vielseitige Eisenbahnverbindung kommen. Neben der bereits bestehenden Verbindung mit Bruchsal und Pforzheim soll, außer der Neckar-Eisenbahn, die von Heidelberg nach Mosbach führt (mit welcher eine Heilbronner-Neckarthalbahn verbunden wird), eine weitere Parallelbahn über Eppingen und wieder eine solche über die Saline Rappenaun und Wimpfen in der Richtung nach Heilbronn gebaut werden. (T. Chr.)

Stuttgart, 21. April. Die kön. Eisenbahndirection hat neuerdings die Güterabfertigungsstellen angewiesen, den Güterbeförderern eine schonende Behandlung sämmtlicher Güter beim Auf- und Abladen, Ausführen und Zustellen ausdrücklichs einzuschärfen und das Güterbeförderungspersonal dißfalls genau zu überwachen, Ordnungswidrigkeiten zu ahnden und nach Umständen Dienstaussündigung zu beantragen. Diese Anordnung wird von dem Publikum mit Befriedigung aufgenommen werden.

Berlin, 19. April. Die „Prov.-Corresp.“ sagt: Nicht bloß in Preußen, sondern auch in Schleswig-Holstein und im übrigen Deutschland hat das Bewußtsein, daß Schleswig-Holstein um seiner selbst und um Deutschlands willen in engster Verbindung mit Preußen bleiben muß, das gesammte Volk erfüllt. Diese Bewegung der Geister ist so einmüthig und kräftig, daß jede andere Lösungssart unmöglich geworden. Die dem Landtag demnächst zugehende Vorlage über die Kriegskosten wird von einer Denkschrift über den politischen Verlauf der Herzogthümerfache begleitet sein. (Fr. J.)

Der Jahrestag der Erstürmung der Düppeler Schanzen, 18. April, ist in Berlin bei dem schönsten Frühlingwetter glänzend gefeiert worden. Der König hat mit der ganzen Königsfamilie unter großen militärischen Feierlichkeiten den Grundstein zu einem Denkmal gelegt. Die Theilnahme der Bevölkerung war ungewöhnlich groß und die ganze Stadt prangte im Festschmuck. Von allen Regimentern, die an der Erstürmung Theil genommen haben, waren Deputationen erschienen. Der Feldprobrü Theilen

hielt die Weiberede. Der Kaiser von Oestreich hatte den General der Cavallerie Fürsten von Schwarzenberg zur Feier entsendet.

Kiel, 21. April. Die sämmtlichen preussischen Schiffe haben den Befehl erhalten, sich bereit zu machen, den Kieler Hafen binnen drei Tagen zu verlassen. — Die preussische Regierung hat ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Stände einzuberufen, sobald die Vorlagen mit dem Mitbesther (Oestreich) vereinbart seien.

Die Krankheit, an welcher der russische Thronfolger in Nizza darniederliegt, ist Entzündung der Hirnhaut und des Rückenmarks, die mit dem Genickkrampf jetzt häufiger vorkommt, als sonst.

Nizza, 20. April. Der Zustand des Großfürsten-Thronfolgers hat sich verschlimmert; die Nacht war schlecht. Angekommen sind der Bruder des Kranken und gestern die Großfürstin Marie und ihr Gemahl, der Herzog von Leuchtenberg; der Czar ist auf Samstag früh erwartet. Die Kaiserin verläßt das Bett des Kranken nicht. (Fr. J.)

Paris, 21. April. Der Czar passirte heute Morgen die Stadt, machte einen Besuch bei dem Kaiser und setzte sogleich seine Reise fort.

Die größte Eisenbahnbrücke in der Welt soll in England bei Erewston über den Severn gebaut werden. 2 1/2 Meilen lang, muß sie in solcher Höhe über den Fluß aufgeführt werden, daß Schiffe mit Masten von 122 Fuß ungehindert darunter passiren können. Die veranschlagten Baukosten belaufen sich auf 980,000 Pfd. Sterling.

In Piacenza haben Arbeiter-Tumulte stattgefunden. Es haben sich Hunderte hungernder Arbeiter auf dem dortigen Kasernellplatz zusammen gesunden und die Erklärung abgegeben, die Regierung müsse ihnen Arbeit geben, um Weib und Kinder erhalten zu können, da sie weder betteln noch rauben wollten und doch leben müßten. Nach mehrstündigem Tumulte gelang es den Agenten der öffentlichen Macht, die hungernden Malcontenten zu zerstreuen. Gesättigt sind sie durch die beschwichtigenden Reden aber nicht geworden, und so dürfte die Wiederholung verbitterter Vorgänge nicht lange auf sich warten lassen. — Während die Fabriktschließung, oder, wenn man will, jetzt Arbeitseinstellung in Süd-Staffordshire ungeachtet des günstigen Aussehens einer Einigung noch fortdauert, sind mit dieser Woche nun auch die Eisenhütten im westlichen Schottland, mit sehr geringen Ausnahmen, außer Thätigkeit. Die Fabrikanten haben ihre Etablissements geschlossen, um die Arbeiter zur Annahme der den Verhältnissen des Eisengeschäfts entsprechenden niedrigeren Lohnsätze zu zwingen.

Ein furchtbares Unglück zur See ist am 29. v. M. an der Küste von Nordcarolina geschehen. Das bundesstaatliche Transportschiff „General Lyon“, welches mit 600 Menschen an Bord auf dem Wege von Wilmington nach Monroe war, gerieth in der Nähe von Kap Hatteras in Brand; die Flammen zu dämpfen gelang nicht und das Schiff war in Zeit weniger Stunden ein Brak. Nur 29 Soldaten gelang es, die Küste zu erreichen; die übrigen — unter ihnen 204 Mann des 56. Illinois-Regiments — kamen in den Bogen um; denn auch die Rettungsboote konnten der stürmisch aufgeregten See nicht Stand halten.

### Ferez, der Slovake.

(Schluß.)

„Mein Kind, mein Kind!“ schrie der Wirth mit dem Entsetzen der Verzweiflung. „Rettet mein Kind!“

Er rang die Hände, — er schlug sich vor die Stirn.





Niemand antwortete ihm. Unrettbar verloren schien die Unglückliche, denn Niemand hatte Lust, sein Leben für sie einzusetzen. Es schien Tollkühnheit zu sein, es zu versuchen, denn mehr und mehr hüllten die Flammen sie schon ein.

„Die kann nur Gott noch retten,“ sprach ein Bauer, der neben Ferez stand.

„Kein, sie ist noch zu retten,“ erwiderte dieser, dessen Brust durch das Geschrei des unglücklichen Mädchens erschüttert wurde.

Der Wirth hatte dies Wort gehört. Er stürzte auf ihn zu.

„Rette sie, — rette sie!“ rief er und faßte seine Hand.

„Ich bin ja Euch zu schlecht, um Euer Haus zu betreten,“ erwiderte Ferez.

„Rette sie!“ wiederholte der Wirth. „Zwanzig, fünfzig Thaler gebe ich Dir! Rette sie!“

Ferez schien zu schwanken. Nicht das Geld lockte ihn, der Angstfurchen der Unglücklichen drang ihm ins Herz. Sein Blick traf auf die Alte neben ihm, welche ihr Auge glühend, fragend auf ihn gerichtet hatte. Er verstand sie.

„Fragt die Frau, was ich thun soll. — Bittet sie,“ erwiderte Ferez, „dann will ich es thun.“

Die Angst um sein Kind ließ dem Wirth keine Wahl. Und dennoch beugte er zurück, als er sich zu der Alten wandte und ihren leuchtenden, durchdringenden Blick sah. Er konnte es nicht thun.

„Ich gebe Dir hundert Thaler! Eile, — eile!“ rief er dem Burschen zu.

„Bittet die Frau,“ wiederholte dieser.

Das Jammergeächel der Unglücklichen im Erker schallte lauter und hellender. Jeden Augenblick konnten die Flammen sie erreichen.

Von verzweiflungsvoller Angst getrieben, vergaß der Wirth Alles. Er eilte auf die Alte zu, stammelte bittende Worte, und stehend blickten seine Augen zu ihr empor.

Ihr Gesicht verzog sich zu einem triumphirenden Lächeln.

„Du hast meinen Vater und mich ins Unglück gestürzt,“ sprach sie, „sieh, jetzt könnte ich Dein Kind verbrennen lassen. Das Mädchen dauert mich, obschon es stolz ist wie Du, — aber auf den Knien sollst Du mich bitten. — Haha! Auf den Knien sollst Du mich bitten. — Haha! Auf den Knien!“

Der Wirth zögerte. Vor ihr auf den Knien — er konnte es nicht!

„Haha! es ist nicht das erste Mal, daß Du vor mir auf den Knien gelegen!“ fuhr die Alte fort. „Knie, Knie, sonst verbrennt Dein Kind!“

„Hilfe, Hilfe!“ tönte es hellend aus dem Erker.

Da warf sich der stolze Mann vor dem Weibe nieder, das er haßte. Er stammelte Worte. Niemand hörte darauf.

Hastig riß nun Ferez einem Bauern ein Seil aus der Hand, kletterte mit fast ungläublicher Gewandtheit an einer hohen Pappel, welche in geringer Entfernung vor dem Hause stand und fast ganz von dem Rauche verhüllt wurde, empor. Kaum wenige Sekunden später sah man ihn, sich an dem Seile, welches er im Wipfel des Baumes befestigt hatte, verabslassen. Indem er sich dann hin und her schwang, suchte er das Fenster des Erkers zu erreichen.

Es war ein gefährliches, tollkühnes Wagnis. Unter ihm die Flammen. Der Athem stockte in jeder Brust. Aller Augen waren auf ihn gerichtet, und lautlose Stille herrschte ringsum.

Er erreichte das Fenster. Ein halb unterdrückter Aufschrei der Freude machte sich unten hörbar. Noch zitterte aber ein jeder für ihn. Gelang es ihm, das Mädchen zu retten? War es möglich? „Nur so lange möge das ringsum brennende Gebäude zusammenhalten,“ betete leise mancher Mund. Jede Sekunde der Angst, der qualvollen Erwartung schien sich zu Stunden auszu dehnen, schon stürzte ein Theil des Dachstuhles zusammen. Ein lauter Aufschrei unten. Gottlob, der Erker hielt noch zusammen.

Da stieg Ferez zum Fenster wieder heraus, und das Mädchen hielt er in seinem Arm. Es war ohnmächtig, aber was that das, wo der Tod so furchtbar nahe herangetreten war. Die Flammen schlugen wild hoch empor. Nur noch eine Minute lang. Er ließ sich kräftig mit dem Fuße von dem Hause ab. Schon wollte lauter Jubel sich Raum machen. — Da stürzte mit furchtbarem Getöse das ganze Haus zusammen. Die Funken wirbelten

empor. Wollen des Rauches schienen alle zu ersticken. Erschreckt waren Alle Untenstehenden zurückgewichen. — Da glitt Ferez mit dem Mädchen im Arme behend an dem Baume herab.

Jetzt brach der Jubel mächtig von allen Seiten los. Der entschlossene Bursch wurde umringt und mit Lobreden überschüttet.

Jetzt waren helfende Arme genug zur Hand, welche ihm das Mädchen abnahmen, um es zum Bewußtsein zurückzurufen, — Gefahr war ja nicht mehr vorhanden.

Der Wirth stürzte herbei und warf sich neben seinem Kinde nieder. Er hob seinen Kopf mit beiden Händen empor und rief es laut mit Namen.

Bewegt stand Ferez daneben. Da legte sich eine Hand auf seinen Arm und zog ihn mit sich, — es war die Alte.

„Ferez, sprach sie, und ihre Stimme bebte. Du hast dein Mädchen gerettet, — es ist gut, denn das Mädchen kann nichts für seine Schlechtigkeit. Ich hätte es auch gethan, wenn ich an Deiner Stelle gewesen wäre. Ferez, er hat Dir Geld versprochen, viel Geld, hundert Thaler!“ Sie stockte, ihre Augen ruhten auf ihm. „Ferez, Du hast mein Mädchen gern, Du sollst es haben, ich will Dir die Güte geben, Alles was ich habe, ich will arbeiten, betteln für Dich, nur nimm das Geld nicht von ihm. Nimm es nicht, Ferez!“

Sie hatte seine Hand erfaßt. Er antwortete nicht. Hundert Thaler! Nie hatte er so viel Geld gesehen. Ein unendlicher Reichtum erschien es ihm.

Die Alte schien zu errathen, was in ihm vorging.

„Ferez, fuhr sie fort, Dein Leben hast Du gewagt. Kein Zweites hätte es Dir nachgethan für hundertmal soviel, — willst Du Dir das bezahlen lassen? Ist Dein Leben für Geld Dir feil? Soll der Wirth hernach sagen, zehn Thaler seien auch genug gewesen für Dich, für Dein Leben, und er wird es sagen, ich lenne ihn, nur die Angst hat ihm dies Versprechen abgepreßt.“

„Ich nehme es nicht!“ unterbrach sie Ferez. Er mag es behalten.“

Die Alte wollte ihn mit sich ziehen, da stürzte der Wirth herbei und hielt Ferez einen Beutel mit Geld hin.

„Hier, hier!“ rief er. Ich habe es Dir versprochen und halte stets Wort!“

Der Bursch richtete sich hoch auf. Er lachte bitter.

Ich habe mein Leben aufs Spiel gesetzt, erwiderte er, das könnt Ihr nicht bezahlen, und gäbet Ihr zehn Mal so viel. Ich war Euch zu gering, daß Ihr mir ein Glas Bier für mein Geld in Eurem Hause reichet und ich halte mich für zu gut, um einen Pfennig von Euch anzunehmen!“

Ruhig wandte er sich von dem überraschten Wirth ab und ging fort. Die Alte folgte ihm. Sie erfaßte seine Hand und drückte sie schweigend. Da traten Mare und Anne zu ihnen.

„Hier, hier,“ sprach sie, indem sie Mare's Hand in die des Burschen legte.

Jubelnd schloß er das Mädchen in die Arme.

Der Tag war noch nicht hereingebrochen. Die Schenke lag in Trümmern und Asche.

In der kleinen Hütte saßen vier glückliche Menschen. Es dachte keiner von ihnen daran, den unterbrochenen Schlaf fortzusetzen.

Ferez und Mare hatten genug mit einander zu sprechen, eine ganze lange Zukunft lag vor ihnen, ein Leben, in dem sie nur Glück sahen.

Die Alte saß still da. Ueber ihr Gesicht glitt dann und wann ein triumphirendes Lächeln und leise sprach sie vor sich hin: „Vor mir knien hat er müssen. Haha! Und das ganze Dorf hat es gesehen — vor mir knien!“

— Das bekannte Katzenkraut wird als ein probates Mittel gegen epileptische Krämpfe empfohlen. Es wird dem Patienten entweder Thee davon gegeben oder die Pflanze stark gerieben und zum Einathmen des starken Geruchs unter die Nase gehalten.

#### N ä t h s e l.

Ihr sagt: ein Geist erscheint nur weiß in dunkler Nacht; Ich sag' euch, daß der Geist grad' umgekehrt es macht; Als schwarzen Schatten seh' ich ihn auf weißem Feld, Und mit dem Schatteneiß Licht werfen in die Welt.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung,

## Nr. 48

Dieses Blatt enthält 34 Kr., im Bezugsgehalt

Oberamt gestattet. Da solche Uebersichten ihnen dies zu Den 25.

Gerichte Angefa

Schulmeister Gemeinderath

Georg Friedrich Johannes Eng Johann Georg

Jacob Köhle,

Michael Stoll, Chr. Luz,

Anna Maria Dbe

Johannes Sch Dbe

Michael Hamm S

Sigfried Gutef Un

Xaver Klinf, Etwaiqe For

sonen sind bei rückständigung a betreffenden

Post Unter Bezug

Regierungsblatt K. Ministerium

legenheiten, h Briefstage zwisc

Reisen von ein Postorten wird

gebracht, daß Altentag und

an statt 3 fr. Den 25. Ap

Unter Bezug

Regierungsblatt K. Ministerium

legenheiten, bet Briefstage zwisc

Reisen von ein Postorten, wird

gebracht, daß